

NvK an die Äbte von St. Maximin und St. Matthias in Trier sowie den Prior des Kartäuserklosters St. Alban bei Trier. Er überträgt ihnen als vom Papst eingesetzter Kommissar und Richter den Streit der abgesetzten und exkommunizierten Trierer Domherren Egidius von Kerpen, Johann Zant von Merl und Heinrich von Rheineck gegen die aktuellen Inhaber ihrer Kanonikate und Pfründen Edmund von Malberg, Dietrich von Kellenbach und Philipp von Savigny. Eine Supplik an Pius II., mit der Egidius, Johann und Heinrich die Wiederaufnahme ihres bereits von Nikolaus V. abgeschlossenen Verfahrens erwirkt hatten, ist inseriert.

Kopie (Insert in der Exekutionsurkunde von 1460 Januar 8): KOBLENZ, LHA, 1 D 1197.

Erw.: Holbach, *Stiftsgeistlichkeit II* 437, 539, 562.

Nicolaus miseratione divina tituli sancti Petri ad vincula sacrosancte Romane ecclesie presbiter cardinalis, causarum causeque ac partibus infrascriptis a sanctissimo domino nostro papa iudex et commissarius specialiter deputatus, venerabilibus et religiosis patribus dominis sanctorum Maximini¹⁾ et Mathie²⁾ ordinis sancti Benedicti monasteriorum abbatibus ac priori³⁾ domus sancti Albani Carthusiensis ordinis extra muros Treverensis salutem in domino et debitam in commissis adhibere diligenciam et nostris huiusmodi ymmoverius apostolicis firmiter obedire mandatis. Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Pius divina providencia papa secundus quandam commissionis sive supplicacionis cedula per duos eius cursores
10 nobis presentari fecit, quam nos cum ea, qua decuit, reverencia recepimus huiusmodi sub tenore:

(Es folgt als Insert die Supplik an Pius II.): Johannes Spey⁴⁾, Dekan von St. Kastor in Koblenz und Exekutor des Kardinallegaten Juan de Carvajal, habe Johannes Zant, Kantor, und Heinrich von Rheineck, Kustos der Trierer Kirche, mit schweren Kirchenstrafen belegt, weil sie es abgelehnt hatten, Sigismundus Walker⁵⁾ als Domherren anzuerkennen.⁶⁾
15 Hiergegen hatten Johannes und Heinrich an die Kurie appelliert. Dennoch habe der inzwischen verstorbene Trierer Eb. Jakob von Sierck die Orte, an denen sich Johannes und Heinrich aufhielten, mit dem Interdikt belegt. Darüber hinaus

¹⁾ Antonius II. Drüblein, Abt von St. Maximin in Trier (1452-1482); s. B. Resmini, *Das Erzbistum Trier*, Bd. 13: *Die Benediktinerabtei St. Maximin vor Trier (Germania sacra III 11)*, Berlin/Boston 2016, 1087-1089.

²⁾ Johannes IV. Donre, Abt von St. Matthias in Trier (1451-1484); s. Becker, *St. Eucharius* 625-629.

³⁾ Heinrich Brunonis vom Birnbaum († 1473), dr. leg., 1459-1463 Prior der Trierer Kartause St. Alban. S. M. Oldenburg, *Die Trierer Kartause St. Alban von der Gründung (1330/31) bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts (Analecta Cartusiana 132)*, Salzburg 1995, 27, 44f., 53; R. Feenstra, *Henricus Brunonis de Piro († 1473), Professeur de droit civil et Chartreux*, in: *Tijdschrift voor Rechtsgeschiedenis* 64 (1996) 3-46, hier 19 zu seiner Zeit in Trier; Woelki, *Lodovico Pontano* 281f. Anm. 31.

⁴⁾ Johannes Spey, Dekan von St. Kastor in Koblenz, enger Vertrauter des Trierer Eb. Jakob von Sierck; s.o. Nr. 2924 Anm. 25, 2985, 3831 mit Anm. 1, 5013. Er hatte die rebellierenden Domherren 1449 exkommuniziert; s. Miller, *Jakob von Sierck* 226.

⁵⁾ Eigentlich Sigmund Wecker; s. die folgende Anm.

⁶⁾ Auf Betreiben des Trierer Eb. Jakob von Sierck hatte Kard. Juan de Carvajal, damals Legat in Deutschland, den Kleriker Sigmund Wecker von Bitsch mit einer Trierer Domherrenstelle providiert, obwohl Sigmund noch nicht einmal 14 Jahre alt war und die Statuten eine Reduktion des Domkapitels auf 16 Mitglieder vorsahen. Die Domherren Johannes Zant von Merl und Heinrich von Rheineck verweigerten die Anerkennung und schlossen sich den bereits seit 1445 gegen den Trierer Eb. rebellierenden Domherren Egidius von Kerpen (Domdekan) und Friedrich von Soetern (Domscholaster) an. NvK setzte sich damals vehement für Jakob von Sierck ein. Am 24. Juli 1449 berichtete er Kard. Carvajal von den Vorgängen und schlug vor, die Appellation der Domherren an der Kurie zu hintertreiben; s.o. Nr. 837. Zu den Vorgängen s. Holbach, *Stiftsgeistlichkeit I* 253f., II 413f.; Miller, *Jakob von Sierck*, bes. 225-229; Kerber, *Herrschaftsmittelpunkte* 23f. Zur Vorgeschichte s. auch oben Nr. 633 Anm. 2.

habe Johannes Nicolai, Domdekan zu Metz, auf Betreiben Jakobs von Sierck, dem Domdekan Egidius von Kerpen sowie den besagten Domherren Johann und Heinrich und einigen anderen Klerikern ihre jeweiligen Ämter entzogen und sie mit einer Geldstrafe von 3000 fl. belegt.⁷⁾ Die Kirchenstrafe habe er später verschärft und den weltlichen Arm angerufen. Eb. Jakob habe zudem ihre Ämter anderen Klerikern übertragen. Gegen diese Vorgänge habe man abermals an die Kurie 20 appelliert, wo der Fall zunächst dem Rotarichter Agapito di Cencio de' Rustici⁸⁾ und dann dem Kardinal Alain de Coëtivy übertragen worden sei. Papst Nikolaus V. habe jedoch das laufende Verfahren an sich gezogen, beendet und den abgesetzten Domherren ewiges Schweigen auferlegt.⁹⁾ Sie bitten nun den Papst, diese Entscheidung Nikolaus' V. zu revidieren und eine Neuaufnahme des Verfahrens zuzulassen. Sie verweisen darauf, dass sie auch in den Zeiten, als die deutschen Kurfürsten die Neutralität erklärt hatten, stets in der Obödienz zum Heiligen Stuhl geblieben seien.¹⁰⁾ 25

Der Papst möge das Verfahren einem der an der Kurie anwesenden Kardinäle oder Prälaten übertragen, am besten dem Bischof von Vic¹¹⁾, dem bereits früher die Appellation der besagten Domherren anvertraut worden sei und der daraufhin den Propst von St. Kunibert in Köln zur Absolution der besagten Domherren ermächtigt habe.¹²⁾ Dem zu bestellenden Kommissar solle aufgetragen werden, die Streitgegner Edmund von Malberg¹³⁾, Dietrich von Kellenbach¹⁴⁾ und Philipp von Savigny¹⁵⁾, die das Trierer Domdekanat, die Domkustodie und die Domkantorei unrechtmäßig besetzt halten, 30 vorzuladen und ihnen unter Androhung schwerer Kirchenstrafen ihre Ämter zu entziehen.

In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedula scripta erant de alterius manus littera superiori littere ipsius cedula penitus et omnino dissimili et diversa hec verba, videlicet: „De mandato domini nostri pape reverendissimus pater dominus cardinalis sancti Petri causam predictam concordia terminet aut audiat, et citet, ut 35 petitur, et iusticiam faciat.“ In extremitate vero inferioris marginis predictae commissionis sive supplicacionis cedula posita erant de manu, ut apparuit, prefati domini nostri pape hec scilicet verba: „Placet, quod committatur cardinali sancti Petri, qui concordet eos aut iusticiam faciat. E(neas).“

Post cuiusquidem commissionis sive supplicacionis cedula presentacionem et recep- 40 tionem nobis et per nos, ut premittitur, factis, sumus per providum virum magistrum Johannem Hartmanni, in Romana curia cursorem, et venerabilium virorum domino-

42 cursorem: em. causarum.

⁷⁾ Die Verurteilung durch den Metzger Domdekan erfolgte am 29. April 1450; s.o. Nr. 852 Anm. 4.

⁸⁾ Zu ihm vgl. zuletzt oben Nr. 6038f.

⁹⁾ Nämlich am 15. Dezember 1454; Or.: KOBLENZ, LHA, 1D 1166.

¹⁰⁾ Während der Trierer Erzbischof der 1438 begründeten Neutralitätspolitik der Kurfürsten im Streit zwischen dem Basler Konzil und Eugen IV. folgte, hielten die rebellierenden Domherren zu Eugen IV. Hierauf beriefen sie sich bereits gegenüber Nikolaus V.; s.o. Nr. 837 Anm. 6.

¹¹⁾ Cosme de Monserrat, B. von Vic (1459-1473).

¹²⁾ Wilhelm von Brede, dr. utr. iur., Propst von St. Kunibert in Köln. Er hatte als subdelegierter Kommissar des B. von Vic Cosme de Monserrat (damals Elekt von Gerona) am 6. September 1459 die über Egidius von Kerpen, Johannes Zant und Heinrich von Rheineck verhängten Kirchenstrafen aufgehoben, wogegen das Trierer Domkapitel am 1. Oktober 1459 appellierte; s. KOBLENZ, LHA, 1D 1193; vgl. Schmidt, Quellen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte II 210f. Nr. 2086. Am 1. Januar 1460 kassierte Pius II. daraufhin die Absolution; Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 473 f. 306^r-308^r; vgl. Brosius/Schbeschkevitcz, RG VIII 479 Nr. 3316 mit Datum 1459 Januar 1; (Insert in Urk. von 1462 Februar 2): KOBLENZ, LHA, 1D 1228. Als die Nachricht von der päpstlichen Entscheidung in Trier eintraf, sagte der Trierer Eb. Johann von Baden den bereits aufgrund von Nr. 6049 angesetzten gütlichen Tag ab. S. künftig AC III 2 unter dem Datum 1460 Januar 31.

¹³⁾ Edmund von Malberg († 1478), Domdekan zu Trier; s. Holbach, Stiftsgeistlichkeit II 531; Kerber, Herrschaftsmittelpunkte 465 s.v.; Schmid, Trierer Domkapitel 155, 254.

¹⁴⁾ Dietrich von Kellenbach († 1480), Domkustos zu Trier; s. Holbach, Stiftsgeistlichkeit II 436; Kerber, Herrschaftsmittelpunkte 25; Schmid, Trierer Domkapitel 154, 272.

¹⁵⁾ Philipp von Savigny († 1501), Domkantor zu Trier; s. Holbach, Stiftsgeistlichkeit II 578; Kerber, Herrschaftsmittelpunkte 25, 70; Schmid, Trierer Domkapitel 455 s.v.

rum Egidii de Kerpena, decani, Johannes Czant, cantoris, et Henrici de Rineck, custo-
dis ecclesie Treverensis eisque adherencium principalium in dicta nobis facta et presen-
45 tata commissione principaliter nominatorum, procuratorem, de cuius procuracionis
mandato legitimis nobis constat documentis, debita cum instancia requisiti, quatenus
ad supradicte nobis facte et presentate commissionis et in ea contentorum excucionem
iuxta eiusdem continenciam et tenorem procedere dignaremur.

Nos igitur, Nicolaus cardinalis, iudex et commissarius prefatus, attendentes requisi-
50 cionem huiusmodi fore iustam et consonam rationi volentesque mandatum apostoli-
cum reverenter exequi, ut tenemur, et quia de presenti in curia prefati sanctissimi
domini nostri pape plurimis arduis rei publice totamque christianitatem concernentibus
negociis prepediti causam et causas huiusmodi, que vertitur seu vertuntur inter preno-
minatos dominos Egidium, Johannem et Henricum ex una et eciam venerabiles domi-
55 nos Emundum de Mailburg, Theodericum de Kelenbach et Philippum de Savinegio
eisque adherentes ex adverso principales in eadem preinserta commissione ex adverso
principaliter nominatos de et super certis decanatu, custodia et cantoria dicte ecclesie
Treverensis rebusque aliis in actis cause deducendis et illorum occasione partibus ex
altera iuxta eiusdem commissionis tenorem ad partes ipsas concordandas propter
60 earundem parcium a nobis in dicta curia absenciam et longam distanciam personaliter
decidere et terminare et ad debitum finem deducere nequimus, idcirco vobis, dominis
abbatibus et priori prefatis, de quorum circumspectione, diligencia, industria et in
agendis prudencia ac fidelitate in singulis plenam in domino gerimus fiduciam, ad
dictas partes de et super differentiis inter eos vertentibus et in dicta commissione
65 contentis concordandas ac inter eosdem concordiam et pacem tractandam et facien-
dam vices nostras potestatemque et auctoritatem omnimodam vobis, quo ad hoc a
prefato domino nostro papa quomodolibet attributam tenore presencium committi-
mus apostolica auctoritate mandantes, quatenus mox visis et receptis presentibus vos
vel duo ex vobis partibus ipsis hincinde terminum, de quo vobis videbitur, sic tamen,
70 quod tres menses a die presentacionis presencium non excedat, preemptorie prefigatis,
infra quem inter easdem partes super in commissione preinserta contentis adhibitis,
eciam per vos ad hoc seu duos ex vobis aliis honestis et prudentibus, si et de quibus
vobis videbitur, nostra ymmovertius apostolica auctoritate concordiam tractetis, easdem
partes de earum consensu concordetis ac ad concordiam inducere curetis illamque eas
75 amplecti faciatis atque easdem componatis, si saltem ad hoc induci voluerint aut potue-
rint.

In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes
litteras sive presens publicum instrumentum huiusmodi nostras citationem et inhibi-
cionem in se continentes sive continens exinde fieri et per notarium publicum no-
80 strumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari
mandavimus nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et
actum Mantue in domibus nostre solite residencie¹⁶⁾ sub anno a nativitate domini
millesimo quadringentesimo quinquagesimonono, indictione septima, die vero lune

¹⁶⁾ *D.h. im bischöflichen Palast zu Mantua; s.o. Nr. 6019.*

decimanona mensis novembris, pontificatus prefati sanctissimi domini nostri domini Pii divina providencia pape secundi anno secundo, presentibus ibidem venerabilibus et 85 egregiis viris dominis Johanne de Raesfelt¹⁷⁾, preposito ecclesie Osnaburgensis, et Gebhardo de Bulaco¹⁸⁾, decretorum doctore, canonico Brixinensi, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Notarielle Ausfertigung durch Heinrich Pomert, Lübecker Kleriker, von päpstlicher und kaiserlicher Autorität öffentlicher Notar, Sekretär und Schreiber des NvK.

90

¹⁷⁾ Johannes Raesfeld, Familiar des NvK. Er hatte am 21. Oktober 1458 eine Provision für die Osnabrücker Dompropstei erhalten; s.o. Nr. 5776.

¹⁸⁾ Gebhard Bulach von Rottweil, Generalvikar des NvK.